

Gaerdes J. 1974. Geparden in Suedwestafrika. Newsletter - Mitteilungen - Nuusbrief:13-24.

Keywords: 1 Afr/Acinonyx jubatus/biology/cheetah/distribution/livestock damage/observation/record/status

Abstract: Collection of cheetah observations in Namibia from newspapers.

774/120

NEWSLETTER - MITTEILUNGEN - NUUSBRIEF

Beilage zu Mitteilungen No. XIV/ 11- Feb. 74

GEPARDEN IN SUEDWESTAFRIKA

Jan Gaerdes, Farm Kalidona

(Fortsetzung)

II (a) GEPARDEN IN SUEDWESTAFRIKA

Die folgenden GEPARD-BEOBACHTUNGEN IN SUEDWESTAFRIKA wurden von mir wahrend der vergangenen Jahre gesammelt; dabei bedeuten:

BM = briefliche Mitteilung

Z = Zeitung, davon: Z:AZ = Allgemeine Zeitung, Windhoek - Z:WA = Windhoek Advertiser, Z:SW = Die Suidwester, Windhoek - Z:NT = Namib Times, Walvisbay - R = Radio Suedafrika, SWA streeknuus.

AUS DEM NORDEN VON SUEDWESTAFRIKA

BEZIRK OUTJO:

(1) V. STUBENRAUCH (Kamanjab 1910-1918, Farm damals 2 000 Ha.) BM: "1915 erlegte ich einen einzelnen Gepardrueden auf einer Tjimbawerft suedlich der Wasserstelle Ombomo, welcher dort im Kraal ein Blutbad unter der Ziegenherde angerichtet hatte. 1916 zwei Mal beobachtet, auf der Kaross-Flaeche zwischen dieser Farm und Kamanjab, wie ein Gepard einen fluechtenden Springbock einholte und riss. In der dortigen Gegend sind Geparden selten im Vergleich mit anderem Grossraubwild. 1947 rissen vier Geparden auf Eduardsfelde No. 17 mehrere Ziegen, dabei wurde ein grosser Ruede vom Waechter mit seinem Kirri erschlagen. - 1914 lag bei Pirsch auf Kudu ein grosser Gepard, ohne sich zu ruehren, beim Durchkriechen unter einem Baum auf niedrigem Ast ueber mir (Farm Tsawisis No. 2) und blieb ruhig liegen. - 1962 beobachtete ich vom Auto aus an der Teerpad Otjiwarongo- Otavi einen sitzenden Geparden auf dem einige zwanzig Meter entfernten Eisenbahndamm nahe der Station Okaputa; er wurde auch von mehreren anderen Autos aus beobachtet und blieb ruhig sitzen.

(2) Frau E. KIEKEBUSCH, Farm Onguati No. 236 (seit 1928 dort) BM v. 1961: "Hier werden Geparden selten beobachtet; sie scheinen abzunehmen".

(3) K. ZANDER, Farm Katemba No. 210 (seit 1947) BM VI. 1961: "Wur selten durchwechselnd".

(4) K.A. SCHLETTWEIN, Farm Otjitambi No. 35 (dort geboren) BM IV. 1961: "Geparden haben sich hier im besiedelten Gebiet zweifellos vermehrt, und entsprechend auch der durch sie angerichtete Schaden. Zum Beispiel wurde 1930 durch Einzaeunen ein zugewechseltes Rudel von 15 Springboecken festgehalten. Nach manchen anfaenglichen Rueckschlaegen war es bis 1954 auf etwa 160 Kopf angewachsen. Dann ging durch durchwechselnde Geparden der Bestand dauernd zurueck, Heute zaehlt er zwischen 35-40 Kopf."

- (5) N. MAGURA, Schweickhardsbrunn No. 75 (seit 1945) BM VI. 1961: "Geparden wechseln hier häufig durch. Zeitweise wurden bis zu elf auf dieser und angrenzenden Farmen beobachtet. Sie reißen viele Springboecke, deren Bestand daher abnimmt. Einige wurden bei gerissenen Ziegen in Kastenfallen gefangen."
- (6) F. KRENZ, Gross Tsaub No. 13 (dort geboren) BM VII. 1973: "Während meiner Kinderzeit waren in unserer Gegend Geparden selten. Ein Mal wurde einer durch Hunde zum Aufbäumen gezwungen und geschossen. Ich vermute Vermehrung in letzten Jahren, vielleicht infolge Ausrottung der Hyaenenhundrudel!" - H.H. Krenz, Farm Cauas No. 118: Z:WA-7. VIII. 1964: "Während der vergangenen Monate hatten Geparden zehn Kälber gerissen. Am letzten Riss wurde ein grosser in Schlageisen gefangen, das Fell fuer R. 30.- verkauft; ein danach gefangener zwei Monate alter Welpen fuer R. 100.- an Windhoeker Wildhaendler".
- (7) A.M. VAN DER COLFF, Farm Oribis No. 33: Z:SW 7.11. 1967: "Geparden hatten während der vergangenen Monate ueber 30 Schafe, dabei einen kleinen Hamm, gerissen. Zwei grosse Geparden wurden geschossen; zwei weitere Grosse wurden mit Hilfe von Beamten der Abteilung Naturschutz in Kastenfallen gefangen und im Etosha-Naturschutzgebiet freigelassen".
- (8) E.M. HOPPE, Farm Geinatzeb No. 67 (R. 12.1.70): "Geparden hatten hier im letzten Jahre ueber 100 Springboecke gerissen. 10 Geparden wurden gefangen. In der letzten Nacht wurden wieder zwei Ziegen gerissen. In der vergangenen Woche wurde erst eine Faehe mit drei Welpen, zwei Tage spaeter der Ruede gefangen. Das hiesige Vorkommen wird beguenstigt durch Ansammlung von Wild um die starke Quelle (20 000 Gallonen/Std.)
- (9) L. DU PLESSIS, Farm Paerborn No. 262, Z:SW 15.5. 1972: "Fing innerhalb von sieben Tagen sieben Geparden (zwei Rueden und fuenf Faehen) in Kastenfallen und verkaufte diese fuer R. 1350.- an Wildhaendler. Vorher viele abgeschossen, welche grossen Schaden unter seinen Kälbern verursachten".
- (10) L. VAN NIEKERK, Farm Hillendale No. 238, Z:SW 16.6. 1972: "Geparden wechseln häufig durch. Richteten viel Schaden an; einmal fuenf Kälber gerissen, davon nur eins teilweise gefressen und nicht zurueckgekommen. Vorher eine Menge geschossen; jetzt Kastenfalle bei "Malbaum" gestellt. Bisher zehn gefangen, davon acht fuer R. 1400.- verkauft".
- (10a) G. STGRAN, Farm Hagenhof No. 91, Z:NT 17.8. 1971: "Fing in Kastenfalle vier grosse Gepardwelpen".

BEZIRK GRCOTFONTEIN

- (11) E.W. HALBERSTADT, Halberstadtsfarm No. 212 (seit 1923) BM V. 1961: "Bis Mai 1961 26 Geparden erlegt. Sie wechseln, von Omaheke kommend, hier durch. In letzter Zeit scheinen es weniger zu werden."
- (12) H. VON MALTZAHN, Farm Sissekab No. 54 (seit 1911) BM VII. 1961: "Geparden waren immer seltene Wandergaeste hier. Bisher wurden nur vier erlegt. 1925 wurde ein Gepard bei gerissenem Steinbock ueberrascht, dann jahrelang keiner beobachtet, bis die Eingeborenen anfangen, Ziegen zu halten. Von diesen wurde oft gerissen. Ein Gepard durch Hunde gefangen, einer bei gerissenem Kalb etwa zwei Stunden nach Riss in Schlageisen. Auf Sissekab wurde bisher kein "Malbaum" gefunden."

Geparden sollen fruher die von Outjo ostwaerts ziehenden Viehtrecks begleitet haben. Zweimal gallopierte auf jeder Seite meines nachts von Otavi zur Farm fahrenden Autos ein grosser Gepard im Scheinwerferlicht (also zusammen zwei) eine laengere Strecke mit".

(13) E. HAERLEN, Farm Honentwiel No. 506 und Harubib No. 489 (seit 1928) EM VIII. 1961: "Geparden waren hier bis zum vorigen Jahr selten; seit Februar sind sie ungewoehnlich zahlreich und haben seitdem im Umkreis von etwa 20 Meilen ueber 120 Kaelber oder Jungtiere gerissen. In dieser Zeit wurden von mir auf Honentwiel elf Ruden und auf Harubib zwei Faehen erlegt. (cfr. dazu Angaben in (1a)-13-GDS).

(14) E. HOERNIG, Farm Harisib No. 533 und Waldhof No. 197 (1910 bis 1950): "EM IV. 1962: "Keine Geparden beobachtet".

(15) H. WIESE, Farm Strydfontein No. 1, zehn Kilometer vom Ort Grootfontein (1930 bis 1934) EM III. 1962: "Keine Geparden beobachtet".

(16) R. BOEHME, Farm Onguma No. 314- angrenzend Etosha-Naturschutzgebiet (seit 1910): "Geparden sind hier viel seltener als Leoparden und Loewen. Ein paar wurden am Wasser gefangen".

(17) W. KLEIN, Farm Guinas, Weide No. 456 (seit 1920) EM V. 1963: "Keine Geparden beobachtet".

(18) E. ALBATH, Farm Ganachabaans No. 47 (seit 1951) EM V. 1963: "Geparden scheinen seit einiger Zeit haeufiger zu werden. Im Januar 1963 wurden fuenf grosse gefangen".

(19) G. HOBOHM, Abschaus No. 331 und angrenzende drei Farmen (seit 1953) EM II. 1962: "Seit etwa 1960 nehmen Geparden hier zu und mehrere wurden in Schlageisen am Wasser gefangen. Viehverluste durch Geparden waren in einem Jahre 61 von 350 Kaelbern. An gerissenem Wild wurden gefunden: Kaelber von Eland, Gemsbock und Kudu wie auch erwachsene Kudu".

(20) H. VON ALVENSLEBEN, Farm Kulkansas No. 552 (seit 1929) EM III. 1969: "Geparden scheinen hier zuzunehmen. Sie sind schwierig zu bejagen. Auf einer Farmpad wurde im Februar 1960 ein Rudel von neun grossen Geparden gesehen."

(21) A. SMITH, Farm Ravena No. 977, Z:SW 10.4. 1963: "...hat in der vorigen Woche drei Leoparden und sieben Geparden erlegt; aus dem Fell von einem Leoparden 80 lbs. Seife gekocht". (?-GDS)

(21a) Z:SW 30.6. 1965: "Nachdem ein Rudel von sechs grossen Geparden mehrfach in Naehel des Ortes gesehen wurde, wurden sie jetzt am hellen Tage auf dem dortigen Scheibenstand beobachtet".

(22) A. VAN DEN BERG, Farm Groothuis No. 264, Z:SW 8.1. 1969: "...hat viel Aerger mit Geparden und Verluste unter Kaelbern; kuerzlich einen geschossen und zwei in Schlageisen gefangen".

(23) Z:SW 5.8. 1970: H. Staggmann, Farm Khosib No. 2: "Waehrend der letzten zwei Monate wurden 12 Kaelber und drei Ziegen durch Geparden gerissen. Fruehmorgens wurden drei haibwuechsige Welpen im Ziegenkraal gefangen; diese nachts in nahbei gelegener Milchammer eingesperrt und am Kraal Schlageisen fuer die Geparden gestellt. Diese kam mit noch zwei Welpen nachts zurueck, ging aber nicht in das Eisen. Sie liess ihre zwei Welpen neben der Milchammer zurueck und verschwand."

(24) Z:SW 12.7.1967:" Der Schueller H. Taljaard und zwei Mitschueller schiessen auf Farm Chuaib No. 340 eine Gepardfaehle an, und nehmen ihre zwei wenige Wochen alten Welpen zum Aufziehen nach Hause".

(25) R-Streeknuus 31.4. 1970:" Bei G.J. Cloete auf Farm Mara No. 840 bei Tsumeb rissen im Kraal zwei Geparden 15 Ziegen und ein Kalb; sie entkamen unbeschossen".

(26) R-Streeknuus 11.12. 1971:"Bei H. von Leipzig auf Farm Achalm No. 583 bei Otavi wurden drei Geparden zusammen in Kastenfallen gefangen, nachdem sie mehrere zahme Eland und Kaelber gerissen hatten".

(27) K.H. HELLMIG, Farm Rama (angrenzend Nosib No. 655 bei Tsumeb, farmt seit fuenf Jahren dort) BM 27.VII. 1973:" Es werden jaehrlich mehrere Geparden erlegt. Zuletzt 1973 eine Gepardin mit vier groesseren Welpen (zwei maennliche, zwei weibliche) in Naehel vom Farmhaus durch Hunde auf Baeume gejagt und geschossen. Geparden rissen hier seit 1969 36 Kaelber. Ihr Jagdgebiet sind wahrscheinlich die Berge zwischen Rama, Nosib und Ghaub. Auf Rama ist ein "Malbaum". In letzter Zeit wurden hier weniger Geparden gespuert".

BEZIRK OTJIWARONGO

(28) I.GRAF ZU BENTHEIM, Hohenfels No. 153 (seit 1940) BM VI. 1961:"Hier ziehen Geparden haeufig durch. 1958 wurden von ihnen 14 Kaelber gerissen; seitdem vorherrschend wild".

(29) W.VON BOETTICHER, Farm Hohensee No. 305 (seit 1910) BM III.1962:"Geparden wurden ganz selten beobachtet".

(30) E. HENTZEN, Farm Wewelsburg No. 191 (seit 1910) EM VII. 1961:"Geparden sind hier das Grossraubwild, welches am meisten Schaden unter Vieh und Wild verursacht. Ein einzelner Ruede riss zum Beispiel 13 Kaelber, bevor er am vierzehnten zur Strecke kam. 1960 wurden sechs durch Geparden gerissene Springboecke gefunden."

(31) G. DIEKMANN, Hamakari No. 285 (dort geboren) BM III.1962:" Geparden sind nicht staendig hier, wechseln jedoch oeffter durch. Gesehen wurden Trupps von drei bis fuenf".

(32) H. BRAEUNINGER, Otjenga No. 362 (seit 1908) BM IV.1962:" Geparden wurden in fruerehen Jahren oeffter gesehen als heute; sie wechseln aber immer noch in Heilen durch".

(33) G. BURKHARDT, Omihe No. 127 (seit 1910) BM IV.1962:" Geparden haben sich in den letzten Jahren anscheinend vermehrt. Ich schaeetze, dass sich auf meinen vier Farmen etwa 20 Geparden aufhalten".

(34) R. MARWITZ, Erindi Ura No. 345 (seit 1928) BM IV.1962:" Geparden wechseln hier nur selten durch".

(35) R. Streeknuus 11.12. 1959: W.van Vuuren, Himbrechts No. 246:" Nachdem Geparden allerlei Schaden unter Vieh verursacht hatten, wurde ein von Hunden gestellter vom Viehwaechter erschlagen, und zwei in Eisen gefangen".

(36) H. LORENTZ, Graslaagte No. 313 (seit 1958) BM 31.1. 1973:" Etwa alle zwei bis drei Wochen wechseln hier Gepardengruppen von zwei bis sechs durch. Ein einzelner Ruede wurde mehrfach gesehen; ebenso ein Paar mit zwei und ein Paar mit einem Welpen, sowie eine Gruppe von drei oder vier groesseren Welpen. Im August 1967 wurden drei Rueden aus einem Rudel von sechs geschossen; auf der Nachbarfarm Omusema

Uarei ein Ruede im Juli 1968, nachdem ein Kalb von zwei Geparden gerissen war. Auf Graslaagte waren keine Viehverluste durch Geparden; aber es wurden oft Risse von Hasen, Steinboeckchen, Kudukaelbern und Straussen (einmal sechs halbwechsigige Strausse) gefunden."

(37) G. DOLL, Pinnacles No. 310 und Ozonjache No. 316 (seit 1932 bzw. 1951) BM 25.VII 1973: "Geparden in Eisen (die meisten an "Malbaeumen") gefangen: 1938-2, 1940-2, 1953-5, 1955-3, 1960/61-7, 1965-3, 1966/68-5 (alles Rueden), In Kastenfallen an "Malbaeumen" 1969-vier Rueden, eine Faeh; 1970- drei Rueden; 1973-zwei Rueden. Waehrend es 1937 auf Ozonjache u.a. hunderte Steinboeckchen und Duiker gab, wurden 1947 nach Heimkehr aus dem Internierungslager in RSA kaum noch welche gesehen. Durch Geparden wurden u.a. gerissen: 1937 -zwei Ziegen, 1940- eine Ziege und mehrere Kudukaelber, 1947 -drei Kaelber; 1959- ein Kalb und mehrere Kudukaelber; 1961- ein Kalb und mehrere Kudukaelber, 1965- zwei Kaelber und mehrere Kudukaelber; 1970- ein Kalb; 1973- zwei Kaelber. In den schweren Duerrejahren 1960/62 kam aus den Bezirken Outjo- Kalkfeld- Omaruru viel Raubwild nach hier. Waehrend der vergangenen zwanzig Jahre hatten sich hier Geparden offensichtlich vermehrt; jetzt scheint ihr Bestand abzunehmen. Wild hat sich durch die vielen in unserer Gegend waehrend der vergangenen Jahrzehnte errichteten Staudaemme stark vermehrt. Mir bekannt gewordene Raenge von Geparden auf Nachbarfarmen: auf Okosongomingo und angrenzenden Farmen um 50; auf Bergview No. 317 drei; auf Ozondjache-Sued No.152 sieben; auf La Mont No.405 drei."

(38) P.H. SOHRADA, Farm Okawaka No. 150, BM 30.VII. 1973: "1971 vier Geparden geschossen, zwei in Fallen gefangen. Es gibt zwei "Malbaeume" auf der Farm".

Mitte des Landes

BEZIRK OMARURU

(39) W.MASCHE, Erindi-Ranch No. 58(ist seit 1957 auf der 72 000 ha. grossen Ranch als Verwalter) EM 8.VIII. 1973: "Gegen die Geparden werden seit 1968 Kastenfallen benutzt, eine auf je 12 000 ha. Es wurden bisher vier "Malbaeume" gefunden. Vorher wurden von Viehwaechtern mehr Gepardenfelle (die Geparden von deren Hunden gestellt) gebracht, als heute in Fallen gefangen. Geparden sind nach meinen Beobachtungen nicht Standwild in einem Eigenrevier, sondern ziehen dauern umher. Tagesstreichzuege bis zu 25 Meilen einer Gruppe wurden beobachtet. Sie jagen vorwiegend in der Daemmerung morgens und abends, in Familien von drei bis fuenf; einmal wurde eine Familie von sieben beobachtet. Ich schaezte den woechentlichen Normalverbrauch einer fuenfkoepfigen Gepardfamilie auf zwei Risse von der Groesse eines Kudukalbs; das waeren etwa 104 Tiere im Jahr und auf Erindi jaehrlich um 1 000 Gepardenrisse. Durch sinnvollen Fang von Geparden haben wir unseren Wildbestand - besonders den von Steinboeckchen und Springboecken - fast verdoppelt waehrend der letzten fuenf Jahre. -Geparden gehen nach dem Riss zum Wasser, anschliessend gehen die "Herren" oft zum Klub (Malbaum), wo sie verdauen. Die Faehen gehen nur dann zum "Malbaum" wenn sie eine Heiratsanzeige aufgeben wollen. Diese Anzeige wird meistens schnell gelesen und beantwortet. Ich liess einmal eine Faeh im Kaefig im Veld stehen; nach etwa drei Wochen fing ich in der daneben aufgestellten Kastenfalle innerhalb von drei Tagen fuenf Rueden. Die Dame war also ploetzlich sehr begehrt. - Die Frage, ob Geparden in der letzten Zeit hier zu- oder abgenommen haben, kann ich nicht mit Sicherheit beantworten.

Ich sehe heute mehr Geparden als vor fuenf Jahren; das mag jedoch daran liegen, dass das Auge sich besser auf dies Raubwild eingestellt hat, und dass der vermehrte Wildbestand Geparden anzog. Auch am Tag wurden Geparden mehrmals durch das nahende Auto aufgestoert, wobei in zwei Faellen in nur etwa 40 Meter Entfernung vom Auto ein Steinboeckchen und ein Springbock trotz dieser Stoerung gerissen wurden. Sehr selten wurden von Geparden gerissene Oryxkaelber gefunden, wahrscheinlich, weil Oryxkuehe sie erfolgreich verteidigen koennen. Es stimmt nicht, dass Geparden nie zum Riss zurueckkehren; wir haben oefter das Gegenteil beobachtet. Dass ein Gepard Menschen angreift, habe ich nie erlebt; obwohl er sich gefangen anfaenglich sehr aggressiv benimmt".

(40) L. TRAUPE, Farm Kl. Okombahe No. 21, EM 27.VII.1973 "Geparden wechseln oefter durch und reissen allerlei Schafe, Springboecke und Kudu-kaelber. Auf der Nachbarfarm Molkenhof No. 102 wurden kuerzlich vier Geparden in einer Kastenfalle gefangen".

(41) H. TRAUPE, Farm Okarunda No. 118, EM 11. 1963: "Geparden ziehen hier oefter durch, reissen hauptsaechlich Springboecke; drei wurden in Schlagsen am Wasser gefangen".

(42) B. DUNAISKI, Farm Otjikoko-Sued No. 61 (seit 1950) EM 8.IX.1973: "1950 bis 1960 in Schlagsen gefangen: 67 Geparden, 1961 bis 1964 in Schlagsen: 38 Geparden. Von da ab in Kastenfallen - 1965: 15; 1966 oft gesehen, gingen nicht in Kastenfallen; 1967: sechs gefangen; 1968 zehn gefangen; 1969 14 gefangen; 1970 sieben gefangen; 1971 fuenf gefangen. 1972 neun gefangen; 1973 bis heute neun gefangen. (Gesamt also in den 23 Jahren von 1951 bis August 1973 auf der 8 000 ha. grossen Farm 175 Geparden gefangen - GDS). Auf der Farm gibt es zwei "Malbaeume", welche jedoch nicht oft besucht werden. Es stehen 12 Kastenfallen, und zuwandernde Geparden werden schnell weggefangen, ungefaehr die gleiche Zahl Rueden und Faeche, aber keine kleinen Welpen. Bei den "Malbaeumen" werden keine Fallen gestellt, weil sich bei diesen fast nur Rueden fangen. Mit dem Einsetzen der Duerre 1960 wechselten zusammen mit vielem Nutzwild auch Geparden zu. Bei beiden scheint mir eine Zunahme wahrscheinlich. Raubwild haelt sich dort, wo es die meiste Nahrung findet. - Ich sah nur einmal eine Gepardfaeh mit drei etwa sechs Zoll hohen Welpen. Ihre Familientreue erleichtert den Fang; wenn die Faeh oder ein Welpe zuerst gefangen wurden und bei der Falle in Drahtkaefigen gehalten werden. Wird der Ruede zuerst gefangen, nicht die Faeh mit den Welpen fort. - Hier wurden mehrfach Geparden durch Kuehe verjagt. Jetzt ziehen Geparden alle zwei bis drei Wochen hier durch; sie nehmen aber die Fallen nicht an, weil sie reichlich Wild und Kaelberreissen koennen. Die Zahlen vom gerissenen Wild kann ich leider nicht angeben, aber in zwei Jahren wurden 216 Kaelber von Geparden und von Leoparden gerissen".

(43) H. RAPSCH, Ozondjisse No. 55, Z:SW 14.II.1962: "Nachdem Geparden hier und auf Nachbarfarmen viel Schaden unter Vieh angerichtet hatten, wurden innerhalb zwei Tagen vier gefangen". - EM 23.IX.1973: "Bedaure, keine Tagebuchaufzeichnungen gemacht zu haben. Seit 1930 kamen auf Ozondjisse ungefaehr 100 Geparden zur Strecke. Sie rissen hier 1968 30 und 1969 25 Kaelber; das gerissene Wild wurde nicht notiert. 1972 sah er auf seiner Farm eine Gepardfaeh mit sechs Welpen".

BEZIRK OKAHANDJA

(44) W. JOCHEN, Farm Otjembali No. 189, EM VI.1961: "Der Gepardenbestand hat anscheinend abgenommen. Sie wechseln aber immer noch ab und zu durch und reissen ausser kleinen Boecken und Kudukaellern auch

Ziegen der Eingeborenen; einmal wurde von einer kleine Welpen fuhrenden Gepardfaehle ein Oryxkalb durch Kampzaun gejagt und gerissen".

(45) G.VOIGTS, Farm Otukaru No. 43 (seit 1950) BM V.1961:" Geparden wechseln ab und zu durch. Einmal wurde ein Rudel von sieben gesehen. Sie zehrten sichtlich den Bestand von Duikern und Steinboeckchen."

(46) E.WALTER, Farm Okatjiho No.30 und zwei angrenzende Farmen, BM V.1961:" Die Zahl der Geparden hat hier anscheinend abgenommen, aber kleine Trupps (drei grosse zusammen gesehen) oder einzelne wechseln ab und zu durch".

(47) H.TRAEGER, Farm Ombirisu No. 166 (am Omuramba ua Matakoko) (seit 1950) BM IV.1962:" Hier nie einen Gepard gesehen; auf den benachbarten Omuramba-Farmen Ousema No.201/2, Otutundu No. 204, Okawikenga No. 206, Otjikururume No. 213 wurden mehrfach Geparden erlegt".

(48) O.PFEIFFER, von 1910 bis 1914 Verwalter auf dem damals um 70 000 ha. grossen Okamatangara No.280, BM VI.1962:" Der damalige Bestand an Geparden koennte zwischen fuerf und zwanzig gewesen sein." Seit 1926 auf Farm Omantumba No. 134 zwei Geparden erlegt, seit 1927 auf Ombukombapa No. 135 ein Gepard erlegt.

(49) H.H.EICHHOFF, Farm Okamatangara No. 280, 9 000 ha. (seit 1930) BM III.1961:" Zeitweise durchwechselnd, mehrere erlegt; Zunahme vermutet. A.EICHHOFF-SCHRADA, Farm Otjomaso No. 280, 9 000 ha. "berichtete das gleiche".

(50) A.BINDING, Farm Mbela No. 2011, BM II.1962:" Ab und zu einzelne Geparden oder kleine Trupps durchwechselnd, mehrere geschossen".

(50a) M.VON DEWITZ, Otjundu No. 18 (seit 1924) BM I.1962:" In letzter Zeit manchmal einzelne oder mehrere Geparden durchwechselnd".

(51)G.RAUSCH, Farm Otjisemba No. 79, BM I.1970:" Fing in Kastenfalle bei gerissener Ziege erst eine Faehle, dann deren drei halbwaechsiges Welpen (zwei Rueden, eine Faehle)".

(52)R-Streeknus 15.VIII.1970 E. ROSENTHAL, Farm Ongoanjomui No.143: "In letzter Zeit wurden oft Gepardenfaehrten auf der Farm gesehen, acht Kaelber wurden von ihnen gerissen, ein grosser Gepard in Schdaegeisen gefangen".

(53) Z:SW 26.II. 1966- C.VAN WYK, Farm Okawatuta No. 109/110:" Der Bantuschafwaechter beschlich bei einem gerissenen Bock sechs Geparden und erschlug einen mit seinem Kirri. Am naechsten Tage kam ein grosser Gepard wieder zur Schafherde und riss ein Schaf; auch der wurde dabei von dem Schafwaechter erschlagen. Diese beiden Geparden hatten eine Gesamtlaeenge (Nasenspitze bis Schwanzende) von siebhen Fuss und drei Zoll".

(54) Z:SW 10.VII.1968: B.&S.SLABBERT, Farm Oviumbo No.188;" Im letzten Jahr wurden 24 Geparden in Kastenfallen bei "Malbaeumen" gefangen, worein sie durch Witterung frueher gefangener Geparden- nicht durch Koeder- gelockt wurden. Die erzielten Erluese waren fuer eine Faehle R. 180.-, fuer einen Rueden R. 150.-".

(54a) R-Streeknuus 16.III.1970; W.BOTHMA, Farm Morogoro No.150:" Fing in Kastenfalle zwei Geparden".

(55) K.F. NEUBRECH, Farm Etemba No. 126, BM XII.VII.1973:" Ueberfuhr 1958 mit LKW und 46 Stundenmeilen Geschwindigkeit auf einer geraden Strecke seiner Farmpad einen etwa zweiwaehrigen Geparden; er schoss

1966 einen grossen Geparden. Diese wechseln bei ihm oeffter durch".

(56) V.SUNTHEIM, Farm Ongorusengo No. 279, BM 12.VIII.1973: "Schoss 1972 eine Faehe und fing ihre drei in Erdloch versteckten kleinen Welpen; ein Ruede und zwei Faehen".

(57) A.H.BURKHARDT (Viehinspektor) Farm Winkelshuetten No. 267, BM 8.IX.1973: "Sah auf Farm "Dankbar" No.444 mehrmals drei alte Geparden mit drei Welpen, welche dort sieben Kaelber und 16 Ziegen rissen. Im Dezember 1972 auf Farm Winkelshuetten No. 264: zwei alte Geparden mit zwei Welpen, rissen dort 23 Kaelber und zehn Ziegen. Im Juli 1972 auf Farm Okamandumba No. 261 fuenf alte Geparden und fuenf Welpen gemeldet; rissen acht Kudukaelber und 15 Ziegen. Gefangen: ein Gepardruede. Im Februar 1973 auf Farm Ouhave No.242 gemeldet: drei alte Geparden und drei Welpen; rissen drei Duiker und mehrere Oryxkaelber. Auf Farm Erindi Ozombaka No.223 gemeldet drei alte Geparden und drei Welpen; rissen zehn bis zwanzig Ziegen und viele Kaelber. Auf Farm Wildernis No. 443, Juni 1973 gerissen: acht Ziegen und mehrere Kaelber. Juni 1973 auf Farm Mara No.460 gemeldet: fuenf alte Geparden und fuenf Welpen; davon zwei Rueden und drei Faehen in Kastenfalle gefangen. Diese rissen auch auf Bitterwasser No. 434 ueber 50 Ziegen, 33 Schafe und einige 20 Kudukaelber. Juli 1973- Farm George No. 215: drei Alte und drei Welpen gemeldet, rissen elf Kaelber und mehrere Kudu- und Oryxkaelber; ein grosser angeschossen. Farm Mahnbrunn No. 223: ein grosser Gepard gesehen".

(58) R.J. BOEHMCKER, Oropoko No. 19a - Beantworteter Fragebogen bei Abschluss des Manuskriptes noch nicht eingetroffen.

(59) E. HORSTHEMCKE, Farm Felseneck No. 1946 (seit 1946) BM 16.II.1962: "Geparden sind hier nicht staendig Bewohner, sondern wandern durch von Otukaru No.43 nach Okarumatero No.23. Das staerkste beobachtete Gepardrudel zaehlte acht Kopf". - Von J. Heck wurden 1969 auf Felseneck an einem "Malbaum" 21 Geparden in Kastenfallen gefangen; davon nur eine Faehe. - BM 16.I.1969 E.HAKL, Kleinsiedlung No. 35 Osona, sah im Juli 1966 auf der Distriktpfad in Felseneck ein Rudel von 12 Geparden, Erwathsene und Jaehrlinge; er ueberfuhr mit Auto und 60 Stundenmeilen G.schwindigkeit einen Jaehrling".

DISTRIKT KARIBIB

(60) H.TALASKA, Farm Fahlwater No.9, BM 1.IV.1970: "Geparden wechseln hier nicht sehr haeufig durch. Drei wurden in Hausnaehe gefangen, einer mit Auto ueberfahren, einer von Hunden der Eingeborenen gefangen. Auf den Nachbarfarmen Otjiua No. 37 - Otjozondu No. 36- Wilhelmstal No.8, Okondura No. 15 und anderen werden oeffter Geparden gefangen oder geschossen.

(61) H.BECKER, Otjiua No. 37 (seit 1938) BM 8.X.1973: "Waehrend der ersten Jahre wurden keine Geparden gespuert. 1948 wurden vier kleine Kaelber, dann auch Ziegen und Schafe gerissen. 1958 wurde ein Ruede aus Gruppe von drei an gerissener Ziege gefangen. Zwischen 1964 bis 1966 wurden je Woche durchschnittlich zwei Stueck gerissenes Wild (Kudu, Springboecke, Duiker, Strausse) und einzelne gerissene Kaelber und Ziegen gefunden. In diesen drei Jahren wurden an zwei "Malbacumen" 20 Geparden gefangen, davon waren zwei Faehen. 1967 - 1972 musste die Farm wegen Duerre geraumt werden. 1973 wurden durchwechselnd vier grosse Geparden gesehen. Auf den Nachbarfarmen Wilsonfontein No.110 und Okomitundu No. 24 wurden oeffter Geparden geschossen oder gefangen".

DISTRIKT WINDHOEK

- (62) P. HCRSTHOMCKE, Liebigs Ranch, Khomashochland (1918-1922) BM 11.1962: "Geparden haufig, Trupps von sechs bis acht oeffter beobachtet".
- (63) K. LAUTERBACH, Ongos No. 38, abgrenzend Stadtgebiet Windhoek; BM 11.1962: "In zwanzig Jahren einige 40 zur Strecke, einmal ein Rudel von 14 gezacht".
- (64) K. SCHMERENBECK, Klaratal No. 18 (dort geboren) BM IV.1962: "Geparden wechseln oeffter durch zwischen Klaratal und Vaalgras, mehrere erlegt".
- (65) H. WIESE, Voigtskirch No. 135 (seit 1945) BM IV.1962: "Geparden wechseln haufig durch, werden oeffter gefangen und erlegt".
- (66) A. FINKE, Bellcrode No. 67, BM XI. 1968; "Geparden wechseln hier oft durch und scheinen sich zu vermehren".
- (67) L. FINKE, Finkenstein No. 71 (seit 1945) BM 11.1967: "Geparden haufig durchwechsellnd".
- (68) U. WITTMANN, Seeis No. 134 (seit 1927) BM V.1968: "In den dreissiger Jahren waren Geparden selten in der Gegend um Seeis".
- (69) V. SUNTHEIM (war bis Mitte der sechziger Jahre auf Farm Gochagannas) BM VI.1972: "Mehrfach Geparden gesehen, einmal aus einem Trupp von drei zwei Rueden geschossen, rissen viele Kudu. Kein "Malbaum" auf Gochagannas bekannt. Auch auf Midgard No. 191 Okahandja, mehrfach Geparden gesehen und ein Ruede geschossen".
- (70) E. SIEBOLD, Hummelshain No. 154, BM IX.1973: "Leider kann ich wegen Zeitmangel Ihren Fragebogen nicht ausfuehrlich beantworten, ich habe auch keine jagdlichen Aufzeichnungen gemacht. Geparden waren in den Jahren 1950- 1960 auf Hummelshain zahlreicher als in den Jahren 1960-1968; seitdem hat ihre Zahl anscheinend wieder zugenommen. 1972 fang ich z.B. in Kastanienfalle innerhalb einer Woche fuef grosse Rueden; und jetzt vor drei Wochen innerhalb drei Tagen zum ersten Mal drei Fachen. Die Vermehrung koennte mit dem Verschwinden der Hyänen zusammenhaengen. Mein Nachbar Dieter Metzger auf Otjisauna No. 157 fing kuerzlich auch vier, hauptsaechlich Rueden. Der durchschnittliche Jahresfang dort 1971 und 1972 war acht bis zehn. Bei W. Neuhaus, Farm Omieve No. 179 und bei K.H. Bergmann, Farm Otjihundu No. 180 querrten die Verhaeltnisse aehnlich sein. Groessere Gepardenfange sind meines Wissens auch von H. Baas, Farm Ombujohapa No. 175, W.F. Baas, Farm Otongovi No. 170, K. Goldbeck, Farm Orumbu No. 198, L. Denker, Farm Ongorogotjari No. 173 gemacht. Es ist aber fraglich, wie lange das so bleiben wird, der fruehere feste Bestand mit den regelmaessigen Besuchen der "Malbaume" scheint heute nicht mehr vorhanden zu sein. Ich glaube, dass die meisten Geparden dort sind, wo die Farmer ihr Wild schuetzen".
- (71) H. BECKER, Farm Fahlgras No. 14, BM 8.X.1973: "1920 wurden aus Rudel von neun Geparden drei grosse geschossen und zwei kleinere; dies Rudel hatte vorher 17 Kaelber gerissen. Auf dem Teil "Berghausen" der Farm Fahlgras wechselten zwischen 1920 - 1932 Gepardenrudel oeffter dort und auf umliegenden Farmen durch; es wurden drei Rueden und drei Fachen (aber keine Welpen) gefangen oder geschossen".
- (72) C. RUST, Farm Monte Christo No. 46 (dort geboren) BM 17.X.1973: "1920 wurden hier vier Geparden geschossen, zwei durch Hunde gefangen."

Das grösste beobachtet. Rudel zählte zwei Alte und drei Welpen. 1929 wurden durch Geparden 12 Ziegen gerissen".

(73) P. EIMECK, Otjomanga No. 258 (am Epukiro) BM 11.1962: "Geparden wurden hier nicht oft beobachtet; in den letzten Jahren sind es anscheinend weniger geworden".

(74) W. KAUFERT, Andersson No. 242 und angrenzende No. 244 u. 245 (am Epukiro) BM XI.1963: "Geparden kamen hier in früheren Jahren selten durch. In letzter Zeit anscheinend häufiger".

(75) H. THOMKEN, Sturmfeld No. 252 (Nahe Epukiro) seit den zwanziger Jahren, BM XI.1963: "Geparden ziehen hier öfter durch. In den letzten drei Jahren fing ich sieben an in dem "Malbaum". Sie haben meinen Bestand an Springböcken fest ausgerottet".

(76) K. W. ALTMANN, Okahonnesiwa No. 277 (dort geboren) BM 11.1969: "Geparden wechseln häufig durch, und ihre Zahl hat in den letzten Jahren anscheinend zugenommen. Kürzlich eine Fähe geschossen und drei Welpen gefangen; seit 1961 an einem "Malbaum" 12 Geparden gefangen. Ein alter Einzelgänger-Ruede wechselt hier seit drei Jahren regelmässig durch".

(77) O. NOLTE, Farm No. 836 in der Kalahari, BM 11.1973: "In den Jahren 1959 bis 1964 zehn Geparden erlegt, durch diese keine Viehverluste".

(78) G. KUBISCH, Farm Okapaue-Ost No. 190 (dort geboren) Ehrenwildwart, BM IX.1973: "Befragte 1972/3 in seiner Umgebung 68 Farmer auf rund 340 000 ha. u. a. ueber Vorkommen von Geparden waehrend der letzten 12 Jahre. Das Gebiet umfasst vier Farmbreiten noerdlich vom Schwarzen Nossob von Omitara No. 10 ueber Steinhausen No. 21; nach Osten bis Ovingi No. 264; nach Süden bis Witvlei; nach Westen bis zum Weissen Nossob bis Omitara No. 107. Auf je etwa 60 Quadratkilometern der befragten 68 Farmer ergab sich danach eine durchschnittliche Bevoelkerung von drei Geparden (zwei Erwachsene, ein Welpen); und es scheint eine Zunahme des Bestandes waehrend der Beobachtungszeit gewesen zu sein. Als Ursache dieser Vermehrung wird die zunehmende Wassererschliessung durch Daemme und leichtere Beute durch viele neue Kampzäune vermutet. "Malbaume" wurden gemeldet von: Okahonnesiwa No. 227 und angrenzenden Mpunzi No. 278- drei; Okapaue-Ost No. 190-einer; Munds Farm No. 192- einer; Omateva-Nord No. 126- zwei; Ongava Omuea No. 147- einer; Osombahe-Nord, No. 128- zwei".

DER SUDEN

DISTRIKTE MALTAEHOEHE UND GIBEON

(79) TH. BERGER, Haruchas No. 156 (Kalahari) dort geboren, BM 11.1961: "Geparden wurden hier nur selten beobachtet. Im Jahre 1919 ein Trupp von drei, von welchen zwei geschossen wurden".

(80) C. BECKE, Mariental (1930-1950) BM 11.1963; "Nach Berichten von Bekannten scheint in den letzten Jahren der Bestand an Geparden in den Bezirken Maltahoehhe und Gibeon zugenommen zu haben. Vor mir wurden 1938 zwei auf Voigtsgrund No. 24, Gibeon, einer auf Kleinfontein No. 82, Maltahoehhe, erlegt".

(81) K. OTTO, Karichab No. 39, Maltahoehhe (dort geboren) BM VI.1967; "Hier werden nur selten Geparden gesehen".

(82) H. STRANGHONER, Kyffhaeuser No. 18, Maltahoehhe (dort geboren) BM IV.1963: "Es kommen nur selten einzelne durch. Im Oktober 1955 wurde eine Gepardfaeh mit acht halbwaechsigem Welpen von gerissenem

Karakulschaf durch Nama-Schafwächter vertrieben; die spätere Verfolgung im Berggelände blieb erfolglos. 1956 kam ein sehr grosser Ruede nach hartem Gefecht mit zwei Hunden zur Strecke".

(83) W.GEESER, Niederhagen No. 96, Maltahoeh, BM XII.1967: "Um Maltahoeh kommen Geparden nur selten durch; nach mundlichen Berichten wurden gesehen auf Urusis No.15; Zackenberge No.64 u.Maguams No.70"

(84) H.BREITUNG, Wildpark No. 29, Maltahoeh, BM I.1969: "Es scheint hier weniger Geparden als in fruheren Jahren zu geben. Fruher wechselten jaehrlich sechs bis acht durch, heute nur noch vereinzelt".

(85) Z:SW 10.VI.1969: J.ESTERHUIZEN, Houmoed No.85, Maltahoeh: "Nachdem ein alter Einzelgaenger-Gepard in letzter Zeit auf den umliegenden Schakalsicher eingezäunten Farmen schwere Verluste verursacht hatte unter wertvollen Karakulschafen, kam er hier endlich zur Strecke".

(86) Z:SW 3.III.1968: A.ESTERHUIZEN, Steinfeld No.104, Maltahoeh: "Musste seine Karakulschafe nachts im Kraal halten, nachdem ein Einzelgaenger-Gepard davon 49 gerissen hatte; darunter fuenf Ramme, von denen einer R. 1000.- gekostet hatte. Er wurde endlich am Kraal in Schlageisen gefangen; wog 108 lbs, war sechs Fuss sechs Zoll lang und hatte 1 $\frac{1}{4}$ Zoll lange Fangzaehne".

(87) Z:SW 11.XII.1968: S.BURGER, Teschenbrugge No. 48, Gibeon: "Ueberfuhr mit seinem Auto gestern auf Pad fuenf Meilen westlich Gibeon einen von drei Geparden; verfolgte mit dem Auto die uebrigen beiden und schlug dabei einen tot, waehrend der dritte entkam. Kehrete dann zur Pad zurueck und toetete mit Klippenwuerfen den zuerst ueberfahrenen".

(88) Z:SW, 29.IV.1970, P.HORN, Bergland No. 94, Maltahoeh; "Vier Geparden rissen in letzter Zeit 24 wertvolle Karakulschafe, davon am letzten Wochenende vier. Nachdem Verfolgung erfolglos blieb, hofft er, sie in jetzt angeschafften Kastenfallen zu fangen".

(89) Z:SW, 5.X.1971, A.DU TOIT, Kareekolk No. 97, Maltahoeh: " Nachdem Geparden wieder vier Karakulschafe g rissen und weitere fuenf schwer verletzt hatten, hofft er, die Raueber in einer gelichenen Kastenfalle zu fangen".

90) Z:SW, 15.VII.1970: S.MARRIS, Waagkraal No. 226, Gibeon: " Nachdem eine Gepardfamilie monatelang Farmen um Maltahoeh heimgesucht und ueber hundert Karakulschafe gerissen hatte, sah er am letzten Sonntag auf seiner Farm zwei Gepardwelpen, welche unter Hilfe der herbeigerufenen Nachbarn durch einen Schnellaeufer gefangen wurden. Sie wurden heben einer Kastenfalle in Drahtkaefig gesperrt. Am naechsten Morgen war die Pache in der Falle und ein dritter Welpe lag davor, er wurde auch gegriffen".

(91) Z:SW 24.VI.1971; J.VAN LILL, Van Lillsvil No. 87, Maltahoeh: "Geparden richten oft Schaden auf seiner Farm an, und er hat bereits einige Hundert (! - ?-GDS) seit dem Hottentottanoorlog erlegt. Jetzt hat er wieder einen 180cm. langen Geparden in leichtem Schlageisen gefangen; welcher ihn annahm und mit Kopfschuss erlegt wurde".

(92) Z:SW, 31.I.1973, P.KLEIN, Rooiberg-Sued No. 77, Maltahoeh; "Fing waehrend der letzten drei Monate acht Geparden, welche in dieser Zeit sechs Karakulschafe rissen. Kurzlich fing er auf einer Fahrt durch die Farm einen von zwei Welpen, setzte ihn in einen Kaefig und stellte dabei ein Schlageisen. Darin sass am naechsten

Wurden die Faehe, und der zweite Welpe wurde ebenfalls in der Naehgegriffen".

(93) Z:SW, 5.III. 1973, TILLA VAN LILL, Montana No. 104, Maltahoeh: "Waehrend der letzten zwei Wochen verursachte ein Gepard ueber 1000 Rand Schaden, indem er ueber 100 Karakulschafe, darunter mehrere wertvolle Ramme, riss. Eine Jagsgesellschaft von 14 Schuetzen suchte in der vergangenen Woche vergeblich nach dem Raeuber".

(94) A.B.RNHARDT, Namseb No.24 angranzend Ort Maltahoeh, BM VIII.1973: "Waehrend 23 Jahren keine Geparden gesehen. In der Umgebung wurden Geparden von P. Freitag auf Blutpuetz-west No.111 und von G.Visser gleichzeitig drei auf Karab No.23 erlegt".

(95) H.FROEHLICH, Halifax No. 118 nahe Ort Maltahoeh, BM VIII.1973: "Auf den Flaechen hier habe ich nie Geparden gesehen. Sie sollen noch in den Zarisbergen vorkommen, scheinen aber durch Verfolgung abzunehmen. Vor sechlg Jahren gab es auf Duwisib No.84 ,Maltahoeh, viele Geparden, aber noch mehr Leoparden".

(96) Z:SW 27.VI.1962; G.VAN DYK, Rooikop No. 503,Gibeon (in Kalahari) "Nahm die Faehrt. einer Gepardfaeh mit drei Welpen auf, welche auf der Nachbarfarm einen Bock gerissen hatte; er schoss die Faehe und fing die drei Welpen. Innerhalb sechs Jahren fing er ueber 20 Geparden, davon wurden 11 an den Zoo Pretoria geliefert. Sein Nachbar F.van Niekerk, Lekkerdrink No. 374,Gibeon, fing waehrend der letzten Jahre ebenfalls 15 Geparden. Sie werden mit Jeep oder beritten gejagt, wenn sie schlapp sind und sich hinlegen, werden sie am Schwanz gepackt und ihnen wird ein Sack ueber den Kopf gezogen."

(97)R-SWA Streeknus 29.VII.1966:" In der Gegend von Uhlendorst No. 114, Rehobot, wurden in letzter Zeit an einem "Malbaum" 28 Geparden gefangen."

(98) Z:SW 20.1. 1970; J.MEYER, Welverdiend No. 408, Gibeon:" Auf der Farm erschienen diese Woche drei Geparden. Bevor sie Schaden anrichteten, wurde der grosse geschossen und die zwei kleineren gefangen".

(99) Z:WA 12.X.1971, W.KOTZE, Welverdiend No. 408, Gibeon:" Drei Geparden vermutlich aus der Gegend von Rietfontein (Kalahari) zugewechselt, wurden zunaechst mit Auto, dann weitere 20 Meilen zu Fuss verfolgt und gegen Maschendrahtzaun festgekehrt. Mit Hilfe von Nachbarn griff er die Geparden an den Schwaenzen, fesselte sie mit Riemen und brachte sie zum Haus. Es waren zwei Rueden und eine Faehe".

(100) Z:SW 10.II.1969, J.VAN DER MERWE, Dagbraek No. 381, Keetmanshoop: (nahe Fischfluss-Canyon)"Zwei Geparden, welche oeffter gespueert werden und bereits 14 Karakulschafe rissen, koennten bisher nicht zur Strecke gebracht werden wegen schwierigem Gelaende".

(101)R-SWA Streeknus 24.VI.1970, D.BURGER, Koubis No. 184, Bethanien: "Geparden reiissen hier haeufig Karakulschafe; sie lassen sich durch den Schafwaechter nicht vertreiben und gehen nicht in die bei den gerissenen Schafen gestellten Schlageisen."

(102)Z:SW 6.IX.1973, A.DU TOIT, Kareekolk No. 97:" Fing in Kasten-falle zwei Gepardwelpen und verkaufte sie an den Wildhaendler Delfs in Windhoek. Solche Fangkaefige zum Lebendfang von Geparden werden zunehmend von Faernern der Umgegend benutzt".

(103)R-SWA Streeknus 2.X.1973:"Auf Namgorab/ Maltahoeh wurde eine Gepardfaeh geschossen und einer ihrer beiden Welpen gefangen."

(Fortsetzung folgt)